

Faunistische Notizen

10. Vorkommen von *Cucullia fraudatrix* EV. (Lep.) im Stadtgebiet von Magdeburg

Am 3. 7. 1971 führte ich in Magdeburg-Fermersleben erstmals Lichtfang durch. Das Fanggebiet befindet sich unweit der Elbe und ist zum Teil aufgeschüttet worden. Ausgedehnte Gänsefuß- und Beifuß-Flächen sowie ein lockerer Baumbestand von Weiden, Pappeln, Holunder und Obstbäumen kennzeichnen die Landschaft.

Geleuchtet wurde vom Haus eines Obstplantagenbesitzers aus mit einer HQL 80.

Gegen 23.00 Uhr fand ich an der aufgestellten Leinwand unter den zahlreich anfliegenden Eulenfaltern ein frisches Exemplar von *Cucullia fraudatrix* EV.

Am 23. 7. 1971 wiederholte ich die Fangaktion am gleichen Ort und erhielt diesmal insgesamt 4 Falter dieser Art, von denen zwei stark abgeflogen waren.

Der für den 14. 8. geplante Lichtfang mußte gegen 22.00 Uhr wegen aufkommender Sturmböen abgebrochen werden. Die Ausbeute war somit sehr mager; *C. fraudatrix* fehlte.

Peter Hermann, Magdeburg

In memoriam

Prof. Dr. K. H. C. JORDAN (1888–1972)

Am 6. 3. 1972 verstarb der ehemalige Leiter der Zweigstelle Dresden des Instituts für Landesforschung und Naturschutz Halle, Prof. Dr. Karl H. C. JORDAN im Alter von fast 84 Jahren.

Prof. JORDAN wurde als Sohn eines Bauern am 23. 3. 1888 in Papstdorf in der Sächsischen Schweiz geboren. Nach Abschluß der Oberschulausbildung studierte er in Jena und Leipzig und wurde mit einer Dissertation über myrmekophile Staphyliniden 1913 zum Dr. phil. promoviert. Nach einer durch den 1. Weltkrieg bedingten kurzen Tätigkeit an der Versuchsstation für Obst- und Weinbau in Neustadt/Haardt war Dr. JORDAN von 1919 bis 1948 als Lehrer für Biologie und Chemie an der Oberrealschule in Bautzen tätig. Die Oberlausitz wurde seine zweite Heimat, wo Dr. JORDAN eine vielseitige Forschungstätigkeit entfaltete. Jahrzehntelang leitete er die „Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis“ in Bautzen, war Herausgeber der „Isis Budissina“ und verwaltete ehrenamtlich die naturkundliche Abteilung des Provinzialmuseums der Oberlausitz. 1948 wurde Dr. JORDAN an das Zoologische Institut der Technischen Hochschule Dresden berufen und zum Professor, 1954 zum Institutsdirektor ernannt; 1957 erfolgte seine Emeritierung. Nebenamtlich leitete Prof. JORDAN von 1954 bis 1958 außerdem die Zweigstelle Dresden des Instituts für Landesforschung und Naturschutz Halle der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin.

Prof. JORDAN war mit Leib und Seele Entomologe, obgleich er darüber hinaus eine umfassende Kenntnis der heimischen Tierwelt besaß. Nachdem er sich zunächst mit Fragen der angewandten Entomologie und tierischen Schädlingen befaßt hatte, spezialisierte sich Prof. JORDAN seit 1925 auf die Ordnung *Heteroptera*, zu der im Rentenalter noch die Ameisen hinzukamen. Durch zahlreiche Arbeiten über Systematik und Morphologie, Entwicklung und Biologie, Verbreitung und Faunistik der mitteleuropäischen Wanzen wurde Prof. JORDAN zu einem international anerkannten Spezialisten. Erst ein schweres Augenleiden in den letzten Lebensjahren beendete seine Forschertätigkeit.

Außer durch seine zahlreichen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften wurde er in Entomologenkreisen besonders durch die Bearbeitung der Wasserwanzen in GULDES großem Wanzenwerk bekannt, weiterhin durch 3 Bände der Neuen Brehm-Bücherei (Wasserwanzen, Wasserläufer, Landwanzen) und durch die Broschüre: Insekten unsere Freunde – Insekten unsere Feinde. Sein letztes großes Werk war die Bearbeitung der *Heteroptera* im „Handbuch der Zoologie“, die er – wie auch alle seine früheren Arbeiten – in vorzüglicher Weise selbst illustrierte.

Neben wissenschaftlichen Leistungen, hervorragenden pädagogischen Fähigkeiten und bewundernswerter Tatkraft sind vor allem die Güte, das Verständnis und die nimmermüde Hilfsbereitschaft Prof. JORDANS gegenüber seinen Studenten und Mitarbeitern zu nennen, die ihm einen großen Kreis von Freunden und Verehrern schuf. Als sein engster Mitarbeiter am Zoologischen Institut der Technischen Hochschule Dresden von 1948 bis 1953 konnte ich die Initiative miterleben, die Prof. JORDAN beim Wiederaufbau des Zoologischen Instituts und bei der Einrichtung der Zoologischen Feldstation Guttau/OL. entwickelte und bei seinen Mitarbeitern und Schülern zu wecken verstand.

Prof. JORDAN war es, der in den Nachkriegsjahren die Liebhaber-Entomologen im Rahmen des Kulturbundes um sich scharte und lange Jahre die Funktion des Vorsitzenden des Zentralen Fachausschusses Entomologie im Deutschen Kulturbund ausübte; auf der IX. Zentralen Entomologen-Tagung in Leipzig 1969 wurde er zum Ehren-Vorsitzenden des ZFA Entomologie ernannt. Daneben war Prof. JORDAN vor allem nach seiner Emeritierung aktiv im „Arbeitskreis zur Erforschung der Oberlausitz“ im Deutschen Kulturbund tätig.

Wohl selten findet sich eine so ideale Kombination von Hochschullehrer und Heimatforscher, wie sie sich in Prof. JORDAN verkörperte. Ein unvergängliches Denkmal aber hat sich der Mensch KARL JORDAN im Herzen seiner Freunde und Schüler gesetzt.

H. Schiemenz

Inhalt: BRAASCH, D., Neue Funde von Plecopteren in Bulgarien, S. 81; NÜSSLER, H., Sächsische faunistische Coleopteren-Literatur (Fortsetzung), S. 91; MARSCHNER, G., Ein neuer Fund von *Ostrinia palustralis* HB. in der DDR (Lep., Pyraustidae), S. 102; HERMANN, P., Faunistische Notizen, 10. Vorkommen von *Cucullia fraudatrix* EV. (Lep.) im Stadtgebiet von Magdeburg, S. 103; SCHIEMENZ, H., In memoriam Prof. Dr. K. H. C. JORDAN, S. 103.

Erscheint unter Lizenznummer 255 des Rates des Bezirkes Dresden

Herausgeber: Deutscher Kulturbund, Bezirksleitung Dresden

Redaktion: Dr. Werner Ebert und Dr. Bernhard Klausnitzer

Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Gerrit Friese, Dr. Heinz Hiebsch, Prof. Dr. Fritz-Paul Müller und Prof. Dr. Ulrich Sedlag

Manuskripte, Zuschriften und Bestellungen an Dr. Werner Ebert, 13 Eberswalde, R.-Breitscheid-Straße 58. – In zwangloser Folge jährlich 12 Hefte. Bezugspreis 10,- M, einzuzahlen auf Postscheckkonto: Dresden 9945, Deutscher Kulturbund, Fachgruppe Entomologie. – Bei Manuskripten über 5 Seiten und Buchbesprechungen über eine Seite ist vor dem Einreichen bei der Redaktion anzufragen. – Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. – Die Schriftleitung behält sich eine redaktionelle Bearbeitung vor. – Anzeigenaufnahme kostenlos.

III-4-9-2130-0,7